

Gressel, Johann Georg: An seine Inclination (1716)

1 Nimm Geliebte Hertz und Hand
2 Beydes ist dir zugewandt/
3 Du weist/ daß meine Treu
4 Frey von der Heucheley;
5 Drum vertausche ohne Schertz
6 Wertheste mit mir dein Hertz.

7 Was bedenckest du dich noch
8 Nimm das leichte Liebes-Joch/
9 Ertrag es mit Gedult/
10 Das Schicksahl hat die Schuld/
11 Jetzt will es nicht anders seyn
12 Gib nur deinen Willen drein.

13 Ist schon etwas Bitterkeit
14 Bey der Liebe ausgestreut/
15 So ist doch keine Lust
16 Unliebenden bewust;
17 Von der Grillenfängerey
18 Macht die süsse Liebe frey.

19 Amor ist ein kluger Artzt;
20 Er macht oftmahls Weiß aus Schwartz/
21 Hat man gleich Schwartz auf Weiß;
22 Er spahret keinen Fleiß/
23 Daß sich die gefangen sehn
24 Die ihm aus dem Wege gehn.

25 Will man in die Wälder fliehn
26 Wird man ihn doch nach sich ziehn/
27 Die Wild-Bahn und die Hatz
28 Ist recht sein Sammel-Platz/
29 Da treibet er die Jägerey/

- 30 Vogel fängt er auch dabey.
- 31 Geht man in die Welt hinein
32 Er wird ein Gefährte seyn/
33 Er reiset täglich aus/
34 Ist nirgends recht zu Haus/
35 Doch nennt er wie wol bekannt/
36 Jeden Ort sein Vater-Land.
- 37 Sencket man sich in die Fluth
38 Spöhrt man da auch seine Gluth/
39 Der Wellen Silber-Schaum
40 Macht seinen Flammen raum.
41 Venus ist da ausgeheckt
42 Als die Muschel sie entdeckt.
- 43 Nun du Engel-gleiches Bild
44 Wähle dir das/ was du wilt/
45 Doch traue dem Bericht/
46 Es hilfft dir alles nicht/
47 Deiner Schönheit Sonnenschein
48 Soll und muß geliebet seyn.
- 49 So umarme mich mein Kind/
50 Eil' und küsse mich geschwind
51 Der Leffzen Honig-Seim
52 Ist gar ein süsser Leim/
53 Wodurch Hertz an Hertz sich vest
54 Unzertrennlich fügen lässt.
- 55 Alabaster scheint dein Hals
56 Und die Brüste ebenfals/
57 Sie wallen also sehr
58 Recht wie ein Perlen-Meer/
59 Wenn des Athens sanffter Wind

- 60 Sie erregt und mich entzündt.
- 61 Weiter will ich jetzt nicht gehn/
62 Noch recht in die Tieffe sehn/
63 Das ander spahr ich mir
64 Auf beßre Zeiten für.
65 Bleib indessen Eingedenc
66 Ich sey dein/ du mein/ Geschenck.

(Textopus: An seine Inclination. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/317>)